

# FAKTEN-MYTHEN-CHECK ERGOTHERAPIE

Bacher Elisabeth, Matschl Lisa, Warmuth Alina  
Studiengang Ergotherapie



## Methodik

Als Ziel des Studierendenprojektes „Fakten Mythen-Check Ergotherapie“, welches in der Lehrveranstaltung „Projektentwicklung und Präsentation“ unter der Leitung von Markus Kraxner, MSc entstanden ist, wurde die Aufklärung über die Profession festgelegt. Neben der Darstellung der Sichtweise wie andere gesundheitswissenschaftliche Studiengänge über das Berufsfeld „Ergotherapie“ denken, sollen Fakten darüber dargestellt werden. Ausgewertet wurden dafür 49 vollständig ausgefüllte Fragebögen, welche von den ersten und dritten Semestern der Studiengänge „Physiotherapie“, „Soziale Arbeit“ und „Gesundheits- und Krankenpflege“ beantwortet wurden, sowie sieben Interviews, welche mit Studierenden des fünften Semesters der Studiengänge „Physiotherapie“ und „Soziale Arbeit“ und Studierenden des dritten Semesters des Studienganges „Logopädie“ geführt wurden.

## Was ist Ergotherapie?

Der Begriff „Ergotherapie“ wurde 1970 aus dem englischen Begriff „occupational therapy“ abgeleitet/übersetzt. Die Hauptdomäne in der Ergotherapie ist das „Betätigen“. Der Mensch ist ein sich betätigendes Wesen. Durch diese andauernde Betätigung kommt es zur Partizipation in der Gesellschaft. (Kinébanian, 2019, S. 37)  
Das Betätigen, der/die Klient:in und der/die Ergotherapeut:in sind die drei Kernelemente der Ergotherapie. Die Handlungsfähigkeit im Alltag steht dabei immer im Zentrum der Therapie (Cup & Van Hartingsveldt, 2019b, S. 196–197).

## Der/die Klient\*in

Die Person wird als Kernelement der Ergotherapie angesehen und steht im Mittelpunkt während der Therapie. Hierbei kann es sich um eine Einzelperson, Organisation oder Population handeln. Der/die Klient:in nimmt während der Zusammenarbeit eine aktive Rolle ein, indem er oder sie selbst entscheidet, welche Betätigungen für ihn oder sie von Bedeutung sind (Le Granse & Kuiper, 2019, S. 180–195).

## Die Ergotherapie arbeitet nach folgenden Ausgangspunkten

- **Klientenzentriert** (personenorientiert, Zusammenarbeit mit dem Klienten, Unterstützung der Rechte, Förderung der Autonomie, Respekt, Wertschätzung und partizipative Entscheidungsfindung, aktive Teilhabe, Beachtung von Wünschen und Träumen)
- **Betätigungsbasiert** (alltägliche Aktivitäten, Wiedererlernen von Tätigkeiten, effektiveres und sichereres Betätigen, Erhalt des Betätigens und der Umgang mit dem Verlust des Betätigens)
- **Kontextbasiert** (innerhalb und mit der Umwelt, häusliche Arbeits- und Lernumwelt ist der Ausgangspunkt, Betätigungsbezug zu der eigenen Umwelt anstreben)
- **Evidenzbasiert** (Nutzung von Evidenzen, besteht aus der Expertise des Klienten/der Klientin, der professionellen Expertise und Beweisen aus wissenschaftlichen Untersuchungen)
- **Technologiebasiert** (neue Hilfsmittel, Vergrößerung der therapeutischen Möglichkeiten, immer auf der Ebene der Person und ihres Systems einsetzen)
- **Populationsbasiert** (Verbesserung der Gesundheit in einer Population, nachbarschaftlicher Zusammenhalt)(Cup & Van Hartingsveldt, 2019a, S. 197–201)

## Hauptziel der Ergotherapie

Die Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt, von Einschränkung bedroht sind und/oder ihre Handlungsfähigkeit erweitern möchten. Ziel der Ergotherapie ist es somit, Personen bei ihrer Durchführung von für sie bedeutungsvollen Betätigungen in den Bereichen Produktivität, Selbstversorgung, und Freizeit/Erholung in ihrer eigenen Umwelt zu stärken (Ergotherapie Austria – Bundesverband der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten Österreichs, o. D.a).

## Fachbereiche und Klientel

### 5 Haupteinsatzgebiete:

- **Pädiatrie:** im pädiatrischen Bereich werden während der Ergotherapie Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Krankheiten, Beeinträchtigungen und Behinderungen behandelt. Diese Kinder und Jugendliche haben Schwierigkeiten ihren Alltag selbstständig zu meistern. Wenn Kinder und Jugendliche Probleme in ihrer körperlichen, geistigen oder sozialen Entwicklung, ihrer Handlungsplanung, ihrem Spiel- und Lernverhalten oder beim Bewältigen ihres Alltages haben, dann kommen Ergotherapeuten/innen zum Einsatz. Während der Therapie kommt es zur Verbesserung der sensomotorischen, kognitiven und sozial-emotionalen Fähigkeiten.
- **Orthopädie:** Im orthopädischen Setting werden Menschen behandelt, die aufgrund einer Erkrankung oder Verletzung des Bewegungs- und Stützapparat Schwierigkeiten bei der Bewältigung ihres Alltages haben. Therapiert werden unter anderem folgende Krankheitsbilder: Gelenks-, Knochen-, Bindegewebs- und Muskelerkrankungen, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Erkrankungen der Wirbelsäule, Fehlbildungen, angeborene Entwicklungsstörungen und Wachstumsstörungen des Bewegungsapparates sowie Amputationen. Während der Therapie erlernen die Betroffenen verlorengangene Fähigkeiten wieder, vorhandene Fähigkeiten werden gefördert und Kompensationsstrategien bei Funktionsverlust entwickelt.
- **Geriatric:** Im geriatricischen Bereich werden Menschen im höheren Alter mit unterschiedlichen Krankheiten, Beeinträchtigungen und Behinderungen behandelt, die durch ihre Erkrankung Probleme haben, ihren Alltag zu bewältigen. Ergotherapeuten/innen kommen bei folgenden Krankheitsbildern zum Einsatz: Schlaganfall, Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, rheumatischen Erkrankungen, Arthrose, Arthritis, Osteoporose, Frakturen (Knochenbrüchen), Altersdepression, Demenz, anderen altersbedingten Erkrankungen und Beeinträchtigungen, sowie in der palliativen Versorgung. Während der Therapie erlernen die Betroffenen verlorengangene Fähigkeiten wieder, es werden vorhandene Fähigkeiten gefördert und Kompensationsstrategien bei Funktionsverlust entwickelt.
- **Psychiatrie:** Im psychiatrischen Setting werden Menschen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter mit psychischen und psychosomatischen Krankheiten, welche ihre Beziehungs- und Handlungsfähigkeit beeinträchtigen und ihnen dadurch Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Alltags und des Lebens geben, behandelt. Bei folgenden Krankheitsbildern werden Ergotherapeuten unter anderem eingesetzt: Gedächtnisprobleme, organisches Psychosyndrom, Demenz, Suchterkrankung, Schizophrenie und wahnhafter Störung, Bipolarer Erkrankung, Depression, Angst- und Zwangserkrankung, Posttraumatischer Belastungsstörung, Burnout, Körperbezogener Störung, Persönlichkeitsstörung, Störungen der Geschlechtsidentität, Intelligenzminderung, Entwicklungsstörung, Autismus, ADHS und ADS. Während der Therapie erlernen die Betroffenen verlorengangene Fähigkeiten wieder, es werden vorhandene Fähigkeiten gefördert und Kompensationsstrategien bei Funktionsverlust entwickelt.
- **Neurologie:** Im neurologischen Fachbereich werden Menschen, die aufgrund von Erkrankungen oder Verletzungen des Nervensystems Schwierigkeiten beim Bewältigen ihres Alltages haben, behandelt. Bei folgenden Krankheitsbildern kommen Ergotherapeuten/innen zum Einsatz: Erkrankungen und Verletzungen des zentralen Nervensystems, entzündliche und degenerative Erkrankungen, periphere Nervenläsionen und Polyneuropathien. Während der Therapie erlernen die Betroffenen verlorengangene Fähigkeiten wieder, es werden vorhandene Fähigkeiten gefördert und Kompensationsstrategien bei Funktionsverlust entwickelt (Ergotherapie Austria – Bundesverband der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten Österreichs o. D.b).

## Weitere Einsatzgebiete:

- **Handtherapie:** Im handtherapeutischen Setting werden Menschen, die aufgrund von Erkrankungen, Verletzungen oder Fehlbildungen der oberen Extremität Schwierigkeiten beim Bewältigen ihres Alltages haben, behandelt. Ergotherapeuten/innen werden eingesetzt bei: Gelenkverletzungen und -erkrankungen, Kontrakturen, Frakturen der oberen Extremität, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Sehnenverletzungen und -erkrankungen, peripheren Nervenläsionen, Nervenkompressionssyndromen, Fehlhaltungen und -belastungen der oberen Extremität, Verbrennungen und Erfrierungen, Amputationen, Morbus Dupuytren, sympathischer Reflexdystrophie und angeborenen Fehlbildungen. Während der Therapie erlernen die Betroffenen verlorengangene Fähigkeiten wieder, es werden vorhandene Fähigkeiten gefördert und Kompensationsstrategien bei Funktionsverlust entwickelt.
- **Rheuma:** Im rheumatischen Fachbereich werden Menschen, die aufgrund einer Erkrankung aus dem rheumatischen Formenkreis Schwierigkeiten bei der Bewältigung ihres Alltages haben, behandelt. Krankheitsbilder sind: autoimmunbedingte entzündliche Erkrankungen, rheumatoide Arthritis oder Juvenile idiopathische Arthritis, degenerative Gelenkveränderungen (Arthrosen) sowie systemischen Erkrankungen und Stoffwechselerkrankungen. Während der Therapie erlernen die Betroffenen verlorengangene Fähigkeiten wieder, es werden vorhandene Fähigkeiten gefördert und Kompensationsstrategien bei Funktionsverlust entwickelt.
- **Gesundheitsförderung und Prävention:** Im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention werden in der Ergotherapie Maßnahmen gesetzt, die das Auftreten von Erkrankungen oder Einschränkungen im Alltag verhindern und die zur Stärkung der Gesundheit der Betroffenen beitragen. Hierfür wird an der Umwelt sowie am Verhalten der Personen angesetzt, um Risikofaktoren erkennen und ausschalten oder minimieren zu können. Ergotherapeuten/innen werden bei folgenden Situationen eingesetzt: schlechte Arbeitshaltung, ergonomische und gelenkschonende Alltagsgestaltung, Beratung zur ergonomischer Arbeitsplatzgestaltung, Gangunsicherheit, Sturzvermeidung, Barrierefreiheit im eigenen Umfeld und entwicklungsfördernden Gestaltung von Umwelten für Kinder. Für Menschen ist es wichtig, dass sie aktiv sein und eine Handlungskompetenz erwerben können. Am Arbeitsplatz werden Beratungen und Instruktionen durch Ergotherapeut\*innen gegeben.
- **Forensik:** im forensischen Setting werden Menschen behandelt, die sich in einem Maßnahmenvollzug befinden und Schwierigkeiten im Alltag haben. Bei folgenden psychiatrischen Störungsbildern werden Ergotherapeuten/innen eingesetzt: Persönlichkeitsstörungen, Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis, Affektive Störungen, psychosomatische Störungen, Organische psychische Störungen, Störungen der sexuellen Präferenz, Suchtproblematik, Intelligenzminderung und Entwicklungsstörungen oder Menschen, die eine Straftat begangen haben. Das Ziel liegt darin, den im Maßnahmenvollzug befindenden Menschen durch spezielle ausgesuchte Tätigkeiten prosoziales Verhalten näher zu bringen und maladaptive Verhaltensweisen abzubauen (Ergotherapie Austria – Bundesverband der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten Österreichs o. D.b).

# ERGOTHERAPEUT\*INNEN...



**...stellen Prothesen her.** – Prothesen werden von Ergotherapeut\*innen nicht angefertigt, jedoch werden im orthopädischen und neurologischen Bereich Klient\*innen mit individuell angepassten Schienen versorgt, in allen Einsatzgebieten können Hilfsmittel und Adaptierungen den Alltag erleichtern.

**Wusstest du, dass es mittlerweile Schmuckstücke (z.B.Ringe) gibt, welche als Schienenersatz dienen können?**

**...sind im orthopädischen Bereich „nur“ auf die Hand spezialisiert.** – Alle Einschränkungen werden unter Miteinbezug des Alltags analysiert. Die Spezialisierung beläuft sich auf die obere Extremität – viele Erkrankungen bzw. Verletzungen der Hand treten im Zusammenhang mit Einschränkungen im Schulter- und/oder Ellenbogenbereich auf. Daher sollte man dies immer ganzheitlich betrachten.

**...massieren in der Therapie Personen.** – Eine „klassische“ Massage findet in der Ergotherapie nicht statt. Es werden jedoch beispielsweise Narbenmassagen oder Lymphdrainagen angeboten. Die Wirkung dieser kann durch eine Tape-Anlage verstärkt werden.

**...sind „Basteltanten“.** – In der Ergotherapie werden nicht nur kreative Therapieansätze verfolgt, das Handwerk kann jedoch bei gewissen Krankheitsbildern gezielt eingesetzt werden, um beispielsweise motorische und kognitive Fähigkeiten zu fördern. Außerdem tragen kreative Therapieansätze zur Entwicklung von Bewältigungsstrategien bei.

**...haben mit Vorurteilen zu kämpfen.** – Vorurteile entstehen durch Unwissen über die Profession in der Bevölkerung, weshalb es wichtig ist, Aufklärungsarbeit zu leisten. Desweiteren ist es wichtig, auch zukünftig Netzwerkarbeit in den anderen Studiengängen zu leisten, damit man auf Begegnungen mit anderen Disziplinen in Praktika vorbereitet ist.

**...arbeiten hauptsächlich mit Störungen der Feinmotorik.** – Neben der Feinmotorik sind auch Schwierigkeiten in der Grob- und Grafomotorik Einsatzgebiete der Ergotherapie. Diese können nicht nur im pädiatrischen Fachbereich auftreten, sondern auch nach Erkrankungen oder Verletzungen, sowie im Zusammenhang mit Alterungsprozessen.

**...arbeiten in vielen Einsatzgebieten, sind aber nicht auf einzelne Bereiche spezialisiert.** – Die Grundausbildung (Studium) umfasst alle Bereiche, im späteren Berufsleben kann man sich durch laufende Fort-, Aus- und Weiterbildungen spezialisieren. Des Weiteren existieren verschiedene Modelle nach denen in der Ergotherapie gearbeitet werden kann und welche anhand von Assessments in den einzelnen Bereichen angewendet werden können. Dabei wird immer der Mensch als Ganzes in den Mittelpunkt gestellt.

**...spielen im Fachbereich Pädiatrie während der Therapie mit Kindern.** – Das Spiel wird in der Therapie als wichtiges Medium eingesetzt, da es die Hauptaufgabe im Lebensbereich „Produktivität“ im Kindesalter (vor dem Schuleintritt) ist. Außerdem werden noch viele weitere Maßnahmen und Methoden eingesetzt, darunter beispielsweise Übungen für die korrekte Stifthaltung und Gleichgewichtsübungen.

**„Wusstest du, dass Ergotherapeut\*innen auch ohne Krankheit am Menschen arbeiten können?“**

**Im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention, sowie in der Ergonomie werden Personen geschult, auf ihren Körper zu achten und unterstützende Maßnahmen zu treffen, welche das Risiko für ein Auftreten von beispielsweise degenerativen Erkrankungen reduzieren sollen. Darunter fallen z.B. Maßnahmen der Arbeitsplatzgestaltung.**

## Literaturverzeichnis

- Cup, E. & Van Hartingsveldt, M. (2019a). Ausgangspunkte in der Ergotherapie. In M. Le Granse, M. Van Hartingsveldt & A. Kinébanian (Hrsg.), Grundlagen der Ergotherapie (1.). Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG.
- Cup, E. & Van Hartingsveldt, M. (2019b). Der Ergotherapeut. In M. Le Granse, M. Van Hartingsveldt & A. Kinébanian (Hrsg.), Grundlagen der Ergotherapie (1.). Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG.
- Ergotherapie Austria – Bundesverband der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten Österreichs. (o. D.a). Definition der Ergotherapie. Zugriff am 15.03.2023. Verfügbar unter: <https://www.ergotherapie.at/definition-der-ergotherapie>
- Ergotherapie Austria – Bundesverband der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten Österreichs. (o. D.b). Fachbereiche der Ergotherapie. Zugriff am 12.03.2023. Verfügbar unter: <https://www.ergotherapie.at/fachbereiche-o>
- Kinébanian, A. (2019). Der Begriff „Ergotherapie“. In M. Le Granse, M. Van Hartingsveldt & A. Kinébanian (Hrsg.), Grundlagen der Ergotherapie (1.). Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG.
- Le Granse, M. & Kuiper, C. (2019). Der Klient. In M. Le Granse, M. Van Hartingsveldt & A. Kinébanian (Hrsg.), Grundlagen der Ergotherapie (1.). Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG.

## Bildquellen

- <https://pixabay.com/de/photos/hände-puzzle-stücke-verbinden-20333/>
- <https://pixabay.com/de/photos/einschalten-ausschalten-innovation-2933029/>